

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 6 (1993)
Heft: 9

Artikel: Die Schweizer Macher : neue Möbel von Schweizer Designern und Produzenten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119826>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«creas» von team form für Art Collection ist ein Baukastenprogramm für die exklusive Chefetage

Die Adressen

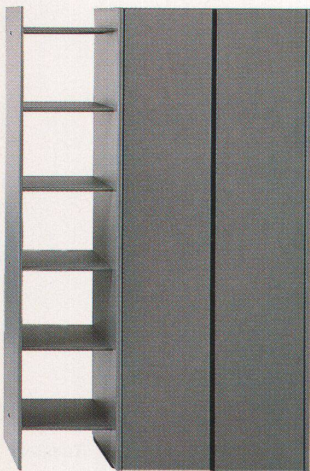
Art Collection über: Seleform, Gustav-Maurerstrasse 8, 8702 Zollikon
 Derungs Licht, Hofmattstrasse 12, 9202 Gossau
 DeSede, 5313 Klingnau
 Dial Norm, 3422 Kirchberg
 Sedorama, Wegmühlegässli 8, 3072 Ostermundigen
 Team by Wellis, Ettiswilerstrasse 24, 6130 Willisau
 Wogg, Im Grund 16, 5405 Baden/Dättwil
 Lista, Rebstein, 9495 Rebstein

Die Schweizer Macher

Schränke, Büromöbel, Tische und Stühle — Schweizer Designer und Produzenten haben neue Möbel entwickelt.

Die Konkurrenz, vorab die deutsche, habe postwendend Ähnliches angekündigt, als der Schlafzimmerschrank «Cornice» auf den Markt kam, weiss man bei dessen Herstellerin Team by Wellis zu berichten. Dabei fällt der Schrank in erster Linie dadurch auf, dass er unauffällig ist. Die Qualitäten liegen in der Innenausstattung und in der Art der Verarbeitung. Das Programm ist auf einem Grundraster von 50 Zentimetern aufgebaut und in Ahornfurnier gefertigt. Eine

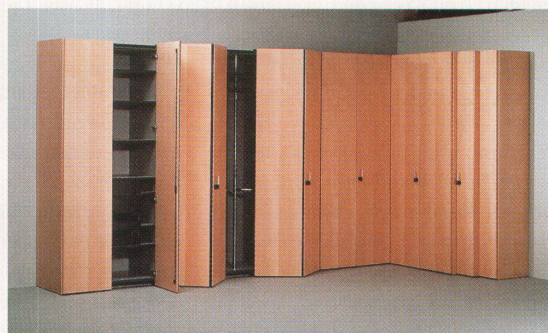
Leuchte, die beim Türöffnen oben an der Decke herauschnellt wie der Kuckuck aus der Uhr, dient vor allem dem Amusement. Englische Auszüge, Schieber und zwei-stöckige, drehbare Kleiderstangen sind von grossem Nutzen und machen das Ordnunghalten einfach. Zu den Besonderheiten gehören gewiss die schwarzen Gummikanten, die Scharniere und Übergänge kaschieren. Bleibt zuletzt nur noch die Entscheidung: Dreh-, Fall- oder Faltschiebetüren? Noch diskreter erscheint der zweitürige Objektschrank «Wogg 2». Nicht einmal Türgriffe sind vorhanden. Auf den zweiten Blick wird klar: Zum Öffnen greift man



Objektschrank «Wogg 2» in Postforming-Manier mit Gneis-Laminat

«Züco Certo» von Simon Desanta für Lista Rebstein (unten links)

Schranksystem «Cornice» aus Ahornfurnier von Team by Wellis (unten rechts)



in den Mittelpalt und zieht am Türflügel. Ausgestattet mit Tablarren und Hängeregistratur-Auszügen, ist der Kasten kombinierbar mit Regal, Tisch und Sideboard. Als Ergänzung zu diesen Wogg-Elementen ist er denn auch gedacht, als bescheidenere Alternative zum attraktiven grossen Bruder mit den Rolltüren. Bescheidener ist er auch im Preis, und das war auch der Zweck der Übung.

Um Schränke, Kästen und Tische respektive um die Bearbeitung von Stahl- und Aluminiumblechen zu Hohlkörpern geht es bei «Arte dd», der «Kunstlinie von Artmodul», wie Designer und Fassadenbauer Hans Diehl von Dial Norm sie bezeichnet. Sämtliche Teile sind in sich geschlossene Hohlkörper, das Blech wird behandelt wie dies bei Autokarosserien üblich ist, und experimentiert wird daher nicht nur mit rechten Winkeln.

Stühle, Sessel, Sofas

In der Kategorie stapelbar fällt jenes Modell aus Chromstahl, Holz und Polyesterbezug auf, das der Italiener Francesco Zaccone für Sedorama in Ostermundigen ent-

worfen hat. Die Konstruktion, bei der Rückenlehne und Sitzfläche nur über die Armlehne verbunden sind, hat zu Beinformen geführt, die Insektengliedern gleichen.

Beim Leder- und Sitzmöbelspezialist deSede, Klingnau, läuft's vorläufig auch unter den neuen Besitzverhältnissen wie gehabt: Einer Polonaise gleich, ziehen Sessel und Sofas in gewohnter Handwerkskunst und Lederqualität durch die Lande, entworfen unter anderem vom belgischen Architekten Emiel Veranneman und vom eigenen Design-Team. Geändert hat sich allerdings die Regierungsberatung: Der Designer und Innenarchitekt Jean-Pierre Dovat ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung geworden. Er ist mitverantwortlich für Produkt- und Designentwicklung sowie für die Corporate Identity der Marke.

Büro

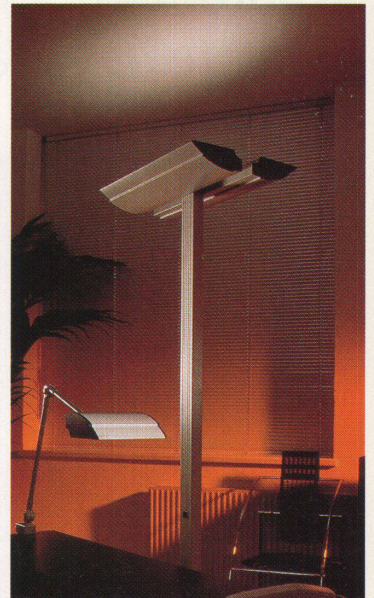
Das Schweizer Design-Büro team form aus Hinwil hat für Art Collection in Deutschland ein Büroprogramm für Chefs entwickelt, genauer, für die Kategorie der «modern denkenden und aufgeschlos-

senen Manager». In die Funktionalität, so Karl Odermatt und Franz Hero, habe man daher viel Know-how aufgewendet. Typisch für «creas», so lautet sein Name, ist das Nebeneinander von rund und eckig, von Glas, Stahl und Holz. Zentrales Element des Tisches bildet die Stahlbrücke unter der Arbeitsplatte: Sie ist Träger und funktioniert gleichzeitig als Kabelkanal.

Simon Desanta hat für Lista Reibstein den Stuhl «Züco Certo» entwickelt. Dieser besteht aus nur halb so vielen Teilen wie seine Vorgänger, ist mit oder ohne Armlehnen, als Hochlehner oder als Schwinger zu haben.

Die Beleuchtung am Arbeitsplatz ist Sache der Gossauer Firma Derungs Licht. Für die kommende Orbit '93 in Basel hat diese einiges parat, als Premiere unter anderem die Leuchten des Norwegers Jac Jacobsen. Dazu kommt eine Eigenentwicklung namens «Ergolite», ein – so wird sie angekündigt – neuartiges Bürobeleuchtungs-System. Merkmale sind Kompaktleuchtstofflampen sowie kombiniertes Indirekt- und Direktlicht.

MW



«Ergolite» von Derungs Licht mit Kompaktleuchtstofflampe und kombinierbarem Direkt- und Indirektlicht

Rückenlehne und Sitzfläche des stapelbaren Stuhles «Golf» von Francesco Zaccone für Sedorama sind nur über die Armlehne verbunden



Emiel Veranneman hat für deSede die Rock'n-Roll-Zeit hervorgeholt (grosses Bild)

Hohlkörper-Schichtkasten «Arte dd» aus hochglanzlackiertem Metall mit Glastablarren von Hans Diehl, Dial Norm

